

den Stellung. Die form- und farbenreiche Macht der Kunst nimmt den idealen Posten für sich in Anspruch, den eine un- und übersinnliche Philosophie solange innegehabt; die Dichtung des Worts macht der Dichtung der Tatsachen Platz, welche oft ergreifender und erfinderischer ist als jene. Griechische Jugendträume stehen dem Deutschen jetzt, als direkte Vorbilder seiner Kunst, nicht mehr an. Bismarck oder ein schneidiger Husarenoffizier sind dem deutschen

Künstler das, was ein Zeus oder ein wilder Centaur dem griechischen; geistige wie körperliche Männlichkeit soll dargestellt werden; die griechische Phantasie sah und suchte den Menschen in der Natur, die deutsche Phantasie sucht und findet ihn in der Gesellschaft. Das Volk der Dichter und Denker hat sich in ein Volk der Krieger und Künstler verwandelt. Jetzt gilt es, den genannten Doppelzug in sich noch fester zusammenzuschweißen.

Chronik des Bayerischen Kunstgewerbevereins

Vereinsnachrichten

Feier der Lehrlingspreisbewerbung am 14. Sept. 1917

Trotz der Ungunst der Zeiten hat der Bayerische Kunstgewerbeverein, seiner alten Tradition: Pflege und Förderung des Lehrlingswesens treu bleibend, auch heuer wieder eine Lehrlingspreisbewerbung abgehalten, zu der sich Mitglieder, Lehrmeister, Lehrlinge und Eltern und Angehörige derselben in der Saale des Vereinshauses versammelten.

Der 1. Vorstand des Vereins, Herr Direktor Prof. Dr. Halm, begrüßte die Anwesenden und richtete insbesondere an die Lehrlinge Worte eindringlicher Ermunterung und Mahnung: „Zum erstenmal treten Sie aus der Werkstatt, aus der Schule, aus dem Elternhaus ins öffentliche Leben. Seien Sie sich des Ernstes dieses Augenblickes bewußt! Wie jetzt die Blicke dieses Kreises ernster Männer, tüchtiger Künstler und reifer Meister auf Ihnen als Stützen der Zukunft ruhen, wie Sie heute diesem Blicke offenen Auges begegnen können im Bewußtsein, Ihre Lehrzeit tüchtig genutzt und zu einem guten, erfolgreichen Abschluß gebracht zu haben, so wird auch später die Allgemeinheit, die bürgerliche Gesellschaft und das deutsche Kunstgewerbe von Ihnen erwarten, daß Sie das Pfund, das Ihnen häusliche Erziehung, die Schule, das rege Interesse und die Mühen Ihrer Lehrmeister mit auf den Lebensweg gab, nicht vergeuden, sondern im besten Sinne mit ihm wuchern. Man erwartet von Ihnen, daß Sie gleich tüchtig als Menschen wie als Kunsthandwerker Ihren Mann stellen.“

Bei der nun folgenden Lehrlingsprämierung erhielten den Geleitsbrief des Vereins mit je einem Sparfassenbuch über 50 M. gestiftet von der Münchener Industriebank: Raig Friedrich aus München, Lehrling bei Herrn Ludwig Müller, Goldschmiedmeister hier, für einen goldenen Anhänger in Kugelform; Wagner Gustav aus München, Lehrling bei Herrn Prof. Fritz v. Müller, Ziseleur und Goldschmied, für einen reich verzierten Messingbüchdel; Walter Franz aus München, Lehrling bei Herrn Karl Weishaupt, Silberschmied und Kgl. Bayer. Hoflieferant, für einen Tafelaufsatz aus Silber; Guth Anton aus München, Lehrling bei Herrn Theodor Heiden, Kgl. Bayer. Hofgoldschmied, für zwei in Silber getriebene, mit Steinen besetzte Gebäckdosen; Roschekky Max aus München, Lehrling bei Herrn Karl Steger, Kunstschreinermeister, für einen Kredenzschrank in Eichenholz; Sefferin Joseph aus München, Lehrling bei Herrn Otto Fritzsch, Kgl. Hofmöbelfabrikant, für eine in Eichenholz geschnitzte Füllung.

Mit den vom Verein gegebenen Prämien, einem Geleitsbrief und Sparfassenbuch von 45 M. wurden bedacht: Bauer Rudolf aus München, Lehrling bei Herrn Hermann Sedlacek, Zise-

leur, für eine in Kupfer getriebene Schriftplatte; Mittermayer Joseph aus München, Lehrling bei Herrn Theodor Heiden, Kgl. Bayer. Hofgoldschmied, für eine Broche mit Opal, Eisen und Gold; Brückl Hans aus München, Lehrling bei Herrn Theodor Heiden, Kgl. Bayer. Hofgoldschmied, für eine Zuckerdose in Silber.

Zur Aufnahme in den Verein haben sich angemeldet:

Diez Luise, Freiin von, Generalmajorstochter, München, Amalienstr. 79/IV.

Herrlein Maximilian, Silberschmied und Ziseleur, Lehrer an den städt. Handwerker- und Kunstgewerbefachklassen, Stettin, Gabelsbergerstr. 10/I.

Homborg August, Juwelier, Bochum, Hochstr. 2.

Horn Dr. Karl, Kgl. Professor, München, Deisenhofenstr. 12.

Janich Jakob, Goldschmied, München, Reichenbachstr. 35.

Kroneder Elisabeth, Bildhauerin, Rosenheim, Prinzregentenstraße 20.

Mayer Franz, Goldschmied und Ziseleur, München, Schrammerstr. 4/IV.

Reidt Friedrich, Kgl. Professor und Fachschuldirektor, Eichentfels, Oberfranken.

Rosenstein Joseph, Hof-Bronzewarenfabrik, Inhaber Heinrich Hiedl, München, Karmeliterstr. 2a.

Ungerer Alfons, Goldschmied und Lehrer der Großherzog. Kunstgewerbeschule, Pforzheim, Belfortstr. 8.

Saunmayer Julius, Kunstgewerbetler, Keramiker, Traunstein, Haslacherstr. 30.

Redaktionelle Notiz

Die firma V. Manheimer, Berlin, veranstaltet, wie wir hören, ein Preisanschreiben zur Gewinnung von künstlerischen Kinderleidern, die sich für den täglichen Gebrauch und für festliche Gelegenheiten eignen sollen. Die firma wendet sich mit der Bitte um recht lebhaftige Beteiligung an die Damen der kunstgewerblichen Kreise von Beruf und aus der Gesellschaft. Es wird beabsichtigt, in einer an die Preisverteilung sich anschließenden Ausstellung unter Namensnennung der einzelnen Künstlerinnen zu zeigen, wie sich die deutsche Mode auf dem Gebiete der Kinderbekleidung in vollständiger Unabhängigkeit von der ausländischen Mode zur vortrefflichen Leistungsfähigkeit entwickelt hat.

Nähere Einzelheiten über das Preisanschreiben gehen aus der in diesem Heft enthaltenen Anzeige hervor.

Verantw. Redakteur (ausgenommen Anzeigenteil): Alexander Heilmeyer. — Herausgegeben vom Bayer. Kunstgewerbeverein. — Druck und Verlag von A. Oldenbourg, München.